

Treffen des Ortsvereins am 27.07.2011

Beim letzten Treffen des SPD-Ortsvereins Vachendorf berichtete die Vorsitzende Agnes Göhle aus dem Gemeinderat. Erfreulich ist, dass mit Frau Sabine Dinglreiter eine kompetente Familienbeauftragte gefunden werden konnte. Die Sozialpädagogin kann im Bedarfsfall Kontakte zu notwendigen bzw. möglichen Einrichtungen herstellen. Sie übt diese Tätigkeit ehrenamtlich aus.

Nach längeren Beratungen beschloss der Gemeinderat überarbeitete Richtlinien zum Einheimischen-Modell. Es gibt nun auch in der Gemeinde Vachendorf einen Punktekatalog. Gleich bleiben 10 Jahre Hauptwohnsitz in der Gemeinde, verheiratet, ein Kind. Hinzu kommt, dass das Ehrenamt und Mitgliedschaft in Vereinen ebenfalls zusätzlich Punkte bringt.

Bürgermeister Rainer Schroll berichtete über den Stand der Arbeiten an der Schule. Die Handwerker waren sehr fleißig, und somit wird bis Ende September die energetische Sanierung weitgehend abgeschlossen sein.

Zur Errichtung einer Kinderkrippe mit 12 Plätzen sind in der letzten Sitzung die Bedarfsanerkennung, die Kostenübernahme für den Bau und der Ersteinrichtung, die Übernahme des Defizites gegenüber der Pfarrei sowie die Beauftragung des Architekten einstimmig beschlossen worden. Der Anbau an den bestehenden Kindergarten bietet viele Vorteile. Ab 2013 hat jedes Kind Anspruch auf einen Krippenplatz.

Durch die Errichtung einer Kinderkrippe bleibt unsere Gemeinde für junge Familien attraktiv und sichert somit Kindergarten und Schule für die weitere Zukunft.

Leider sind in letzter Zeit immer wieder die Pumpen am Fuschbach, um das Abwasser nach Axdorf zu pumpen, ausgefallen. Es ist notwendig geworden neue Pumpen anzuschaffen oder die alten Pumpen einer Generalsanierung zu unterziehen. Bei Neuanschaffung könnten Kosten in Höhe von ca. 200000 Euro anfallen. Deshalb prüft nun das Ingenieurbüro Beckel, ob eine Generalsanierung möglich ist. Diese Kosten müssen im Laufe der Jahre über den Abwasserpreis auf die Einwohner umgelegt werden, da die Gemeinde im Bereich der Abwasserentsorgung kostendeckend arbeiten muss.

Dann referierte Arnold Poschmann über das von der Kreis-SPD erarbeitete neue Müllkonzept. Da im kommenden Jahr der Vertrag mit dem Dualen System Deutschland (DSD) auslaufe, sollte nun das neue System vor allem berücksichtigen, dass für immer mehr ältere Mitbürger der Weg zum Wertstoffhof, also das alte Bringsystem, oft zu beschwerlich ist und keineswegs bürgerfreundlich. Außerdem seien diese Fahrten der Bürger zum Wertstoffhof weder ökologisch, noch dienen sie dem Klimaschutz. Daher sollte ein Holsystem eingeführt werden. Notwendig sei dafür die Einführung der Gelben Tonne wie bereits im Kreis Berchtesgadener Land. Außerdem erwarte man auch einen höheren Prozentsatz für die Sammlung von Wertstoffen. Schließlich sollten neben den bisherigen Wertstoffen, u.a. Verpackungen, Alu und Weißblech, auch Spielzeug, Kunststoffe und Metalle gesammelt werden. Die bestehenden Wertstoffhöfe bleiben jedoch erhalten und könnten neben den bisher dort angelieferten Materialien zusätzlich noch Elektroschrott, Sperrmüll, Bauschutt bis 1 cbm, vielleicht auch Textilien annehmen. Ob Biomüll zur Humusgewinnung oder zur Vergärung genutzt werden könnte, müsste noch entschieden werden. Die Blaue Tonne sollte stärker in kommunale Verantwortung gelangen, dabei müsste jedoch die bisherige Auftragsvergabe

berücksichtigt werden. Landkreis und Kommunen hätten weiterhin die Entsorgungsverantwortung für Planung, Gebühren und Organisation, nicht jedoch für das operative Geschäft. In der Diskussion wurde der ökologische und bürgerfreundliche Gedanke begrüßt, jedoch auch erwähnt, dass eine weitere Tonne für manche Haushalte nachteilig sei.

Agnes Göhle